

:Bewaffnete Soldaten im Inland? Das ist Kriegsvorbereitung! Stoppt sie!



**„Denn der Menschheit drohen Kriege,
gegen welche die vergangenen wie armselige Versuche sind,
und sie werden kommen ohne jeden Zweifel,
wenn denen, die sie in aller Öffentlichkeit vorbereiten,
nicht die Hände zerschlagen werden.“ (Bertolt Brecht)**

Am heutigen Freitag, den 22.11. wird in der Berliner Julius-Leber-Kaserne die feierliche Indienststellung der RSUKp Berlin (Regionale Sicherungs- und Unterstützungskompanie) stattfinden. Die Tradition von Soldaten, die in Deutschland gegen das eigene Volk eingesetzt werden, ist bekannt. Es waren die reaktionärsten Kräfte, die in Freikorps organisiert die Novemberrevolution niederschlugen und ihre Anführer Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht ermordeten. Es waren Freikorps-soldaten, die mit der Reichswehr gegen die Arbeiter- und Soldatenräte marschierten.

Heute, knapp 100 Jahre später, werden wieder Freiwilligenverbände für den Inlandseinsatz aufgestellt werden. Der Auftrag ist derselbe – das sagen sie auch selbst: „Die RSUKr sollen die aktive Truppe bei Aufgaben im Heimatschutz unterstützen. Damit nehmen sie in erster Linie Wach- und Sicherungsaufgaben wahr. Sie können aber auch zu anderen militärischen Aufgaben wie etwa der Unterstützung von Großvorhaben herangezogen werden.“ (Reservistenverband.de) Ihre Aufgabe ist klar: für Ruhe an der Heimatfront sorgen. Für den Fall, dass es uns doch mal einfällt, dies alles in der BRD nicht mehr hinzunehmen, sind sie gerüstet. Oder was um alles in der Welt sollte sonst der Anlass für über 3000 Soldaten in 30 Kompanien in der BRD sein? „Auch Merkel sagte es bereits 2005 ganz offen: Internationale Einsätze unter Beteiligung Deutschlands und Heimatschutz sowie Einsatz der Bundeswehr im Innern sind deshalb zwei Seiten ein und derselben Medaille.“

Das ist der Krieg nach innen, die Vorbereitung für den Fall, dass Soldaten im Inland etwas zum Niederschlagen haben!

**Wehrt euch gegen die Aufstellung dieser Bürgerkriegsarmee!
Protestiert im Betrieb und in den Gewerkschaften,
an den Schulen und Hochschulen, auf den Straßen!**

Stellungnahme der MdEP
Sabine Lösing und
Cornelia Ernst, Die
Linke:

Keine modernen Freikorps: Gegen die Regionalen Sicherungs- und Unterstützungskräfte (RSU-Kräfte) in Sachsen!

„Die RSU-Kräfte militarisieren die Gesellschaft. Das lehnen wir ab!“
„Mit den RSU-Kräften sollen zivile Organisationen der Katastrophenhilfe wie das Deutsche Rote Kreuz (DRK) mit der Bundeswehr zusammengeführt werden“, so Sabine Lösing. „Diese zivil-militärische Zusammenarbeit soll den Einfluss der Bundeswehr auf die Gesellschaft verstärken. Mehr noch: Die RSU-Kräfte können für militärische Aufgaben innerhalb des Bundesgebietes eingesetzt werden. Das weckt Erinnerungen an finstere Stunden der deutschen Geschichte, als Freikorps und Reichswehr am Ende des Ersten Weltkrieges und in der Weimarer Republik demokratische Bestrebungen brutal niederschlugen.“
Cornelia Ernst:
„Gerade in Sachsen spielten Militäreinsätze im Inneren bei der sogenannten Reichsexekution 1923 gegen die demokratisch gewählte Regierung aus Sozialdemokraten und Kommunisten eine verhängnisvolle Rolle. Als Lehre aus der Geschichte schloss das Grundgesetz Bundeswehreinmärsche im Inneren aus. Dieses Verbot wird mehr und mehr ausgehöhlt. Die RSU-Kräfte sind ein weiterer Schritt in diese Richtung. Wir brauchen keinen Schritt zurück in die Vergangenheit – wir brauchen keine modernen Freikorps!“

Brüssel, 15.11.2013



Indienststellung der RSU gestört FDJ-Blauhemden beschlagnahmt

Am Samstag, den 16.11. wurde Dresden Zeuge eines interessanten Schauspiels. Eine kleine Demonstration macht sich auf ihren Weg vom Militärhistorischen Museum über die Graf-Stauffenberg-Kaserne in die Innenstadt und machte aufmerksam auf eine Begebenheit,

die sonst vielleicht gar nicht großartig aus dem Alltag im Dresdner Kasernen-Viertel gefallen wäre. Es wurde feierlich die RSU-Kompanie (Regionale Sicherheits- und Unterstützungskräfte) mit Dschingderassa in Dienst gestellt. 127 Reservistinnen und Reservisten sind von nun ab in Dresden stationiert, nächstes Jahr sollen es bereits 199 sein.

Wofür braucht es Soldaten im Inland? Haben sie denn so mächtige Feinde? Diese Kompanie ist ein Teil eines bundesweiten Netzes, deren Aufgaben originär militärische sind. In bester deutscher Tradition sind diese Freikorps für die Ruhe an der Heimatfront, sollte diese mal von jemandem gebrochen werden, zuständig. Den Freikorps des Der Weimarer Republik haben sie eine bessere Organisation und eine engere Anbindung an die militärischen Führungskräfte voraus.



Auch wenn sich die neueingeweihte Kompanie heute vielleicht einfach nur ihres neuen Jobs freut, es wird der Tag kommen, an dem der Widerstand vor der Kaserne gegen den deutschen Militarismus kein so kleiner mehr ist und die Aufgabe der RSU-Kräfte sein wird, ihn niederzuschlagen. Daher der Protest einer Demonstration von DKP Dresden, FDJ Sachsen, KPD Regionalorganisation Dresden, KPD Regionalorganisation Leipzig, Landeskonferenz der

Kommunistischen Plattform Sachsen, Lesekreis zur Förderung der Aufklärung im 21. Jahrhundert, Regionalgruppe des Rotfuchs Dresden, RFB Mitgliedergruppe Dresden, SDAJ Gruppe Dresden. Von den Gegendemonstranten wurde die Veranstaltung in der ehemaligen Albertkaserne mit Trommeln, Schalmeien und gebrüllten Sprechchören gestört.



Dieser Kampf scheint nicht zu gefallen, vor allem dann nicht, wenn er im FDJ-Blauhemd geführt wird. Mit dem inzwischen alten Mittel des § 86a StGB (Tragen verfassungsfeindlicher Symbole) wurden bei der Abschlusskundgebung alle Blauhemdträger von dem Großaufgebot an Polizei von der Demo entfernt. Ihre Blauhemden wurde beschlagnahmt und ihre Personalien aufgenommen mit der Begründung, die FDJ sei in Westdeutschland verboten und die Symbolik der Ost-FDJ nicht von der der West-FDJ zu unterscheiden. Das Ziel dieser Politik ist leicht zu durchschauen: Auf der Straße darf nicht die FDJ mit ihren Bündnikräften zu sehen sein, wenn sie über die Gefahren eines deutschen Krieges warnt und die RSU-Kompanie als das benennt, was sie sind: moderne Freikorps, aufgestellt für die Niederschlagung von Protesten und Aufständen.

